

ERASMUS- Erfahrungsbericht Universität Uppsala

WS 15/16 und SS 16

- Sonderpädagogik-



Vorbereitung

Für mich war schnell klar, dass ich ein Auslandssemester in Schweden machen möchte. Da ich wusste, dass Uppsala als Ziel sehr beliebt ist, bin ich schon Ende des SS 14 beim Studienkoordinator für Uppsala, Herrn Prof. Dr. Hans- Peter Schmidtke gewesen, um mir Informationen zur Anmeldung zu holen. Ich habe dann direkt einen Termin mit ihm vereinbart, wann ich wiederkommen soll, weil er dann die „Anmeldeliste“ öffnet. Bei dem Termin war ich dann die Glückliche, die einen von den zwei Plätzen in Uppsala bekommen hat.

Ab dann hieß es dann erstmal, sich zu gedulden und einen Schwedischkurs zu belegen. Das würde ich auch jedem empfehlen, da die schwedische Sprache sehr schön ist und man leichter Kontakt mit Schweden bekommen kann, wenn man die Sprache sprechen kann.

Während der Wartezeit auf die Bestätigung des Platzes vonseiten der Universität Uppsala ist es ratsam, sich frühzeitig über die angebotenen Kurse zu informieren. Das Sicherste ist, mit jedem Modulverantwortlichen einzeln abzusprechen, welchen Kurs man sich für die deutschen Module anrechnen lassen kann. Außerdem ist es gut, wenn man frühzeitig das Learning Agreement im ISO einreicht, damit es von dort nach Uppsala geschickt werden kann. Wenn man Anfang April noch nichts von der Universität gehört hat, sollte man unbedingt im ISO nachfragen, da z.B. die Mail mit meinen Unterlagen auf dem Weg zu der schwedischen Koordinatorin verloren gegangen ist.

Sehr ratsam ist es, sich früh um einen Wohnheimplatz zu kümmern. Über die Seite <http://housingoffice.se/> konnte man sich über die einzelnen Wohnheime informieren und ab Mai dann für Plätze bewerben. Dies sollte man auch wirklich direkt beim Öffnen der Bewerbung tun, da die Reihenfolge der Anmeldungen zählt. Eine andere Möglichkeit für Wohnungen sind die zahlreichen Uppsala Wohnungsgruppen bei Facebook und <https://www.blocket.se/> .

Anreise

Es gibt verschiedene Möglichkeiten, nach Uppsala zu reisen; es gibt seit Neuestem sogar einen günstigen Bus von Hamburg nach Stockholm. Ich habe mich für die Bahn entschieden und durchs frühzeitige Buchen einen guten Sparpreis (Europa Spezialtarif) bekommen.

Wenn man fliegen möchte, geht dies gut mit der Fluggesellschaft SAS von Hamburg nach Stockholm Arlanda. Dort gibt es sogar für unter 26-Jährige einen Jugendtarif. Von Arlanda gibt es eine günstige Busverbindung nach Uppsala.

Ich würde jedem empfehlen, an einem der zwei Tage des „Welcome Desk“ anzureisen. Dafür gibt es sogar kostenfreie Shuttles von Arlanda zum Ort der Begrüßung in Uppsala. Beim Welcome Desk bekommt man alles, was man braucht: Wohnungsschlüssel, Vertrag, Bettdecke und Kissen für wenig Geld, eine Handykarte, die 500 MB Gratisinternet im Monat enthält, und vieles mehr. Dort kann man sich auch für verschiedene Ausflüge und die „International Gasques“ (Erklärung dazu kommt unter Alltag und Freizeit) anmelden.

Von dort gab es dann sogar Shuttles zu den unterschiedlichen Wohnheimen. Bereits beim Welcome Desk lernt man andere „Internationals“ kennen.

Als eines der ersten Sachen nach meiner Ankunft war, dass ich auf Fahrradjagd gegangen bin! Das kann sich als etwas schwierig herausstellen, da natürlich alle neuen Studenten ein Fahrrad brauchen. Da zählt dann Ausdauer und das Suchen auf den verschiedensten Uppsala „buy and Sell“-Gruppen bei Facebook. Man kann ein ordentliches Fahrrad zwischen 500-800 Kronen bekommen.

Unterkunft

In Uppsala gibt es viele verschiedene Wohnheime und je nachdem, was und damit wo man studiert, bieten sich jeweils andere Wohnheime an. Ich habe im größten Wohnheimskomplex, in Flogsta, gewohnt. Das Wohnheim besteht aus 12 grauen Hochhäusern und stellt einen eigenen Stadtteil dar. Dort gibt es Pizzerias, einen Kiosk, eine Vårdcentral (wenn man mal krank werden sollte) und das Wichtigste: Den günstigsten Ica (Supermarkt) der Stadt!

In Flogsta habe ich ein möbliertes Zimmer mit eigenem Bad (großer Bonus!!) auf einem 12-er Korridor mit geteilter Küche bewohnt. Ich hatte leider weniger Glück mit meinem Korridor, meine „Corridor mates“ haben die Küche leider eher selten sauber hinterlassen.

Flogsta liegt etwas außerhalb der Stadt, aber mit dem Fahrrad ist man in 15 Minuten in der Innenstadt und in 12 Minuten am Pädagogik-Campus. Es gibt auch eine gute Busverbindung in die Stadt, aber da Busfahren relativ teuer ist, würde ich jedem ein Fahrrad empfehlen.

Wenn man Partys sucht, ist man in Flogsta genau richtig, an den Wochenenden gibt es zahlreiche Korridor-Partys. Die Nähe zu einem wunderschönen Naturschutzgebiet ist dann aber der ruhige Ausgleich und eine Entschädigung für manchmal doch sehr laute und turbulente Nächte.

Studium

Der Pädagogik-Campus „Blåsenhus“ ist von 2010 und damit hochmodern und sehr gut ausgestattet. An dem Pädagogikinstitut werden einige verschiedene Kurse auf Englisch extra für die internationalen Studierenden angeboten. In Sonderpädagogik wurde leider nur ein Kurs angeboten, aber auch die anderen Kurse lohnen sich. Ich hatte u.a. einen Kurs belegt, der ein dreiwöchiges Praktikum in einer schwedischen Schule eingeschlossen hat, das war in vielerlei Hinsicht sehr lehrreich! Es war spannend, mit Studierenden verschiedenster Nationalität über die unterschiedlichen Schulsysteme zu diskutieren und man bekommt nochmal einen ganz anderen Blick auf das deutsche Schulsystem. Das Besondere an dem schwedischen System ist, dass man die verschiedenen Kurse nicht parallel, sondern nacheinander studiert. Damit hatte man nicht alle Prüfungen am Ende konzentriert, was sehr angenehm war.

So spannend es auch war, habe ich im ersten Semester vermisst, dass in dem Kurs keine Schweden waren. Da ich aber inzwischen gute Schwedisch-Kenntnisse hatte, ergab sich für mich in meinem zweiten Semester die Möglichkeit, einen Kurs im schwedischen Lehrprogramm zu belegen, der sich als unglaublich gut herausgestellt hat!

Alltag und Freizeit

Uppsalas Studentenleben bietet durch die 13 „Studentnations“ ein sehr vielseitiges Angebot. Direkt nach der ersten Woche wird man gegen einen einmaligen Beitrag Mitglied in einer der Nations und bekommt so Zutritt zu allen Clubs, Bars und Restaurants. Auch wenn man Mitglied einer bestimmten Nation ist, spielt es eigentlich keine große Rolle, wo man Mitglied ist.

In diesen Nations spielt sich sämtliches Studentenleben ab. Dort gibt es Bars, Clubs, Cafés und sehr viele Sport- und Kulturangebote, wie zahlreiche Chöre, Theatergruppen, Orchester, Karaokeabende, Stammtische und und und. Außerdem gibt es Frühstücks-, Lunch und Caféangebote. Direkt am Anfang wird man in die „Fika“ eingewiesen, die die schwedische Institutionalisierung einer Kaffeepause zu allen Tageszeiten beschreibt. Fika beinhaltet i.d.R. ein Stück Kuchen und ein Heißgetränk und wird von den Schweden heiß geliebt.

In den Nations gibt es außerdem die Möglichkeit, in den verschiedenen Bereichen (Pub, Club, Fika, Lunch,...) gegen relativ wenig Gehalt, aber mit einigen Vergünstigungen zu arbeiten. Ich persönlich habe das nicht gemacht, aber von vielen Leuten gehört, dass das sehr viel Spaß macht und man so gut Kontakt zu Schweden bekommen kann.

Wenn man sein Schwedisch üben möchte, sollte man sich nicht davon beirren lassen, dass die Schweden sehr schnell ins Englische wechseln, sondern darauf beharren, schwedisch sprechen zu wollen. Sonst kommt man aber überall ohne Probleme gut mit Englisch durch, da Uppsala eine sehr internationale Stadt ist und die Schweden ein sehr gutes Englisch sprechen.

Ich würde jedem empfehlen, ein festlicheres, knielanges Kleid bzw. einen Anzug mitzunehmen. Die Nations bieten zu verschiedenen Anlässen die sogenannten „Gasques“ an. Eine Gasques ist ein formales dreigängiges Dinner mit fester Sitzordnung und viel Gesang. So eine Gasques kostet zwar so um die 40 Euro, macht aber sehr viel Spaß.

Durch die Nähe zu Stockholm kann man sehr gut reisen. Die schwedische Bahn (www.sj.se) hat sogar extra Preise für Studenten, wodurch das Reisen bezahlbar ist. Ob Stockholm, die Insel Gotland, Lappland im hohen Norden, Göteborg oder Hiking Trips im Umfeld von Uppsala: Es lohnt sich zu reisen und etwas vom Land zu sehen! Schweden ist ein fantastisches Land mit toller, unglaublich abwechslungsreicher Natur und einer wunderschönen Kultur!

Und noch ein Tipp zum Schluss: Falls ihr euch gut vorstellen könnt, zwei Semester in Uppsala zu bleiben: Bewerbt euch direkt von Beginn an für zwei Semester! Ich habe meinen Aufenthalt erst im zweiten Monat verlängert und musste dabei leider in Kauf nehmen, dass es nicht genug Erasmusgelder gab, um für ein weiteres Semester den monatlichen Zuschuss zu bekommen. Trotzdem behält man den Status als Erasmus-Student, was sehr wichtig ist!

Ich hoffe, dass ihr eine genauso schöne Zeit wie ich in Uppsala haben werdet! Wenn ihr weitere Fragen habt, könnt ihr gern Kontakt mit mir aufnehmen!